

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Dienstag den 15. November

1881.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 21. November Vormittags 10 1/2 Uhr im Rathhaus in Calmbach: 77 Nm. taunene Scheiter, 12 Nm eichen, 27 Nm. buchen, 2 Nm. birken und 1560 Nm. tannen Abholz, ferner 8 Nm. buch. und 475 Nm. tannen Reisprügel aus den Abtheilungen Gieskopf, Winkelkopf, Kreuzstein, Mausthurm, Dürer Grund, Heimenhardtebene, Seßling u. Meistern-Ebene.

Revier Schwann.

### Akkord über Steinbrechen.

Am Donnerstag den 17. November Mittags 12 Uhr wird auf dem Rathhaus in Dobel das Brechen von 100 cbm Sandstein im Staatswald Kriegswald Revier Wildbad verankündigt.

### Straßenwärterstellen zu besetzen.

Freitag den 18. Noobr. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhaus in Dobel zwei ständige Straßenwärter für die Straße von Enzthal nach Dobel aufgestellt. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, haben sich mit gemeinderäthlichen Bewilligung, Fähigkeits- und Führungszeugnissen zu versehen.

Hirsau, den 13. Nov. 1881.

Kgl. Straßenbau-Inspektion.  
Stuppel, A. V.

Wildbad.

### Verkauf eines Gasthauses.

Die Erben der Wilhelm Treibers Wittve von hier setzen zum Verkauf aus: I. das im Jahre 1865 neu und solid erbaute Gasthaus zum schwarzen Adler in einer der schönsten, besonders bei Kurgästen sehr beliebten, freien und gesunden Lage der hiesigen Stadt, ganz in der Nähe der Trunkhalle und der K. Anlagen.

Auf dem Hause ruht dingliche Schildwirthschaftsgerechtigkeit und ist dasselbe mit einer Wasserleitung versehen, auch gehört ein Garten dazu, der unmittelbar an das Haus anstößt.

Das Anwesen würde sich nicht nur für einen Gastwirth, sondern haupt sächlich auch als angenehmer Sitz für eine Familie eignen.

II. Einen gewölbten Keller unter dem Wohnhause des Hrn. Carl Hanselmann, an der oberen Enzthalstraße.  
III. 19 a 79 qm Baumoder im Kap pelberg.

Die erste Auktionsverhandlung findet am Montag den 21. Nov. 1881, Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt.

Die Zahlungsbedingungen sind für die Käufer günstig gestellt.

Amtsnotar Fehleisen.

Oberniebelsbach

### Auflösung eines Güterrechts-Verhältnisses betreffend.

Philipp Koller, Bauer von Ober niebelsbach und dessen II. Ehefrau Rosine geb. Hiler haben durch Vertrag die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Er rungenschafts-Gesellschaft aufgehoben, und hat hiebei der Ehemann auf das ihm zustehende Recht zur Verwaltung des Ver mögens seiner Ehefrau verzichtet; die letztere verwaltet ihr Vermögen selbstständig und ist auch der Ertrag desselben deren ausschließliches Eigenthum; auch kann die Ehefrau für die Zukunft alle Rechtshand lungen ohne Zustimmung ihres Ehemanns vornehmen. Im Fall des Vorabsterbens der Ehefrau hat der Ehemann schon zum Voraus auf ein Erbrecht an der Ersteren verzichtet.

Al Vorstehendes wird hiemit zur öffent lichen Kenntniß gebracht.

Neuenbürg den 11. Nov. 1881.

R. Gerichtsnotariat.  
H. Meierle.

### Bekanntmachung

der Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Beschaffung von Forellenciern und von Albrut für inländische Fischzüchter.

Die Centralstelle ist bereit, auch in diesem Jahr wieder angebrütete Fo rellencier (Nachforelle, Lachsforelle mit Ausschluß der Seeforelle), sowie Albrut von größeren Brutanstalten zu beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Er lag der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preise oder unentgeltlich, ab zugeben. Gesuche mit Angabe der ge wünschtem Quantität sind unverweilt und längstens bis 1. Dezember d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle

für die Landwirtschaft in Stutt gart“ zu richten. In den Gesuchen um Forellencier ist auch noch anzugeben, welche Brutapparate der Gesuchsteller besitzt. Sollte es der Centralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesammtquantität be schaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Stuttgart, den 4. November 1881.  
Werner.

## Privatnachrichten.

Gräfenhausen.

Aus der Verlassenschaftsmasse des ver storb. Andreas Glauner, Bauers verkauft dessen Wittve am

Donnerstag den 17. d. M.

von Morgens 8 Uhr an in ihrer Wohnung:

- 2 Milchkühe (eine davon hochträchtig),
- 1 Mutterschwein mit 10 Jungen,
- 1 aufgerichteten neuen Wagen mit eisernen Achsen,
- 1 Pflug sammt Egge,
- 30 Ctr. Heu und Stroh,
- 25 Ctr. Stroh,
- 40 Ctr. Kartoffeln.

## Frische Eichen,

große ausgeuchte, werden einige Simri gekauft in

Pforzheim, Louisenstr. 26.

Neuenbürg.

### Ein Kindsmädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht, von wem sagt die Redaktion d. Blattes.

Neuenbürg.

### Eine neue größere eichene Kinder-Bettlade

verkauft äußerst billig

W. Regelmann.

Neuenbürg.

### Ein Logis

hat sofort oder bis Lichtmess zu ver mietben

J. Reifer.

Kapfenhardt.

### Einen Webstuhl

sammt Zugehör verkauft

Joh. Georg Rothacker.





Die Erzeugnisse der  
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

# Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten  
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-  
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko  
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des  
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der  
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien,  
Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold,  
Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-  
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.  
In Neuenbürg bei Theodor Weiss,  
in Wildbad bei F. Keim.

Grosse Goldene Medaille  
Preussen 1844.  
Silb. Verdienst-Medaille  
Württemberg.  
Bronce-Medaille  
London 1842.



Grosse silberne Medaille  
Paris 1855.  
Fortschritts-Medaille  
Wien 1873.  
Bronce-Medaille  
München 1854.

## Die Mech. Flachs-

## Spinnerei Urach

verspinnt wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. Das  
Garn wird innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglicher  
Qualität abgeliefert oder auch auf Wunsch schnellstens zu  
Leinwand verarbeitet. Preise billigst.

Näheres der Agent

Wm. G. Blaich in Neuenbürg.

### Nagold.

Sehr elegante  
**Schlitten**,  
solid gebaut, mit oder ohne  
Pelz verkauft billigst

**Robert Theurer**  
bei der Post.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

**Campher-Toilette- und  
Campher-Zahnpfaste.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl  
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-  
barer Wirkung von competenten Seiten.  
Vorräthig bei

**C. Mahler, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

## Frische Schellfische

empfiehlt

**Carl Mahler.**

Acht arabische

## Gummi-Kugeln.

Das am meisten anerkannte, vor-  
zügliche

### Heil- & Linderungsmittel

gegen Husten, Halstatarrh, Heiser-  
keit, Brustschmerzen u. s. w. von

**Elehorn & Pflüger;**  
in Ludwigsburg

sind in 1/2 Schachteln à 35 S

1/2 " " à 20 S

nur acht zu haben bei den Herren:

C. Büxenstein in Neuenbürg

G. Lustnauer " "

Theod. Weiss " "

C. Boger in Calmbach.

Neuenbürg.

### Ein eiserner Herd

sowie

### ein Birnbaumstamm

ist zu verkaufen.

Auch habe ein

### heizbares Zimmer,

so gleich beziehbar, zu vermieten.

Gottlob Kienzner.

Neuenbürg.

## Meine untere Wohnung:

2 Zimmer mit Zubehörenden, eventuell auch  
die obere Wohnung habe zu vermieten.  
Oberamtsarzt Fischer.

Der neue Reichsbote 1882 ist angekommen!

Dieser beliebte Volkskalender aus dem Ver-  
lag von Belshagen & Klasing in Bielefeld und  
Leipzig ist in diesem Jahre der erste auf der  
Planen gewesen. Allerdings müssen sich die Herren  
Kalendermacher immer mehr eilen, denn die  
Konkurrenz ist groß und wer zuerst kommt, mahlt  
zuerst. Aber auch nach seinen Leistungen verdient  
der „deutsche Reichsbote“ die erste Stelle unter den  
Kalendern und darf dem Volke als eine gesunde,  
kräftige und betömmliche Kost warm empfohlen  
werden. Der neue Kalender erfreut uns ebenso  
durch den guten Humor seiner Anekdoten, seine  
interessanten Erzählungen und vielen Praktika,  
die dem Kalenderleser zu wissen gut und nützlich  
sind — wie durch die zahlreichen prächtigen Bil-  
der, welche er uns diesmal bringt. Die wich-  
tigsten Weltbegebenheiten des letzten Jahres  
werden dem Leser bildlich vor Augen geführt,  
Porträts berühmter Männer u. s. w. Ganz  
besonders hat uns aber das diesjährige Far-  
bendruckbild des Reichsboten überrascht und  
erfreut: Christi Geburt in der Heiligen  
Nacht, gleich ausgezeichnet durch edle Kompo-  
sition wie farbenprächtige Ausführung. Dasselbe  
ist lose in den Kalender eingeklebt und kann  
leicht herausgenommen werden. Es eignet sich  
sehr zum Einrahmen und wird einen schönen  
Zimmerschmuck für jedes christliche Haus geben.  
Solche biblische Bilder werden jedem Ka-  
lenderleser gewiss auch für die Folge sehr will-  
kommen sein. Der ganze reich ausgestattete  
Kalender kostet mit dem Bilde nur 40 Pf. und  
sei allen unsern Lesern als Hausbuch für das  
neue Jahr bestens empfohlen.

Neuenbürg, 13. Nov. Der schon  
mehrfach bekannte Verein „Frohfrau“  
hielt Freitag Abend im Hotel Fränkel  
ein solennes Tanzfränzchen ab und eröffnete  
damit wieder den Reigen unserer Winter-  
unterhaltungen. — Von dem Vorstand,  
Hrn. Schötle, durch passende Ansprache  
bearbeitet, beschäftigten sich die zahlreich  
Erschienenen vornehmlich mit dem Tanz-  
programm und während der Pause erfreute  
Hr. Präceptor Wörz und sein Doppel-  
Quartett die Anwesenden durch einige  
liebliche Gesangsvorträge, so daß allgemein  
heitere und froh sinnige Stimmung bis zum  
Ende erhalten blieb.

### Kronik.

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Die Andeutung,  
daß Fürst Bismarck sich mit dem Gedanken  
beschäftige, einem Nachfolger Platz zu ma-  
chen, ist nirgend mit so großem Ernst auf-  
gefaßt worden, als in Wien und nament-  
lich in demjenigen Theile der dortigen  
Presse, der mit der Regierung engere Be-  
ziehungen hat. Von dort her wird dem  
deutschen Volke ans Herz gelegt, einsehen-  
der zu erwägen, welche Folgen ein Rück-  
tritt Bismarck's haben würde. Man möge  
die Sache einmal von dem Gesichtspunkte  
der auswärtigen Politik auffassen; Oester-  
reich habe für das deutsche Bündniß keine  
so starke Garantie wie die Person des  
Fürsten Bismarck und werde sich beun-  
ruhigt fühlen, wenn die Leitung der aus-  
wärtigen Angelegenheiten der Parteipolitik  
anheimfalle. Gerade jetzt, wo die Kanzler-  
krise auftauche, gestalteten sich die Zustände



in Europa bedrohlich; Gambetta werde Minister, und es sei die Rede davon, Ignatieff zurückzuberufen. Der Rücktritt des Fürsten Bismarck sei ein Ereigniß, das ganz Europa auf das Schwerste beunruhigen müsse. — Die „Tribüne“ (secessionistischer Tendenz), welche an diese Mittheilung an der Spitze ihres Blattes eine längere Betrachtung knüpft, läßt darin dem Reichskanzler und seiner Genialität alle Gerechtigkeit widerfahren, was allseitig mit einer gewissen Genußthuung zu registriren sein wird. („Spät kommt ihr, doch ihr kommt, zc.“ sagt der Dichter.)

Nach der Kreuzg. wäre die Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser, welche auch Bismarck sofort in Aussicht genommen haben soll, wahrscheinlicher geworden, da das Befinden Sr. Maj. voraussichtlich kein Hinderniß bieten werde.

Frankfurt, 11. Nov. In der Vergerstraße wurde ein etwa einjähriges Kind unter Aufsicht eines 4jährigen Knaben von den auswärts beschäftigten Eltern allein gelassen. Der Knabe sand Streichhölzer, strich mehrere an und steckte schließlich das Bett in Brand, in welchem das Kind lag. Als die Feuerwehr ankam, war das Kind schon bis auf den Kopf verbrannt.

Die „Köln. Ztg.“ erzählt, daß zu den kaiserlichen Hoojagden in Springe (Hannover), Abg. v. Bennigsen, zum ersten Mal eine Einladung erhalten hat.

Karlsruhe, 11. Nov. Der Erbgroßherzog wurde gestern Abend mit der Regentenschaft betraut, er verspricht Führung nach des Vaters Grundsätzen. Der Großherzog vermochte kräftig seinen Namen zu unterzeichnen. — Soeben, 9 1/2 Uhr Vormittags, tritt aus Stockholm die telegraphische Meldung ein, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden nach Baden abgereist seien, um an das Bett ihres schwer erkrankten hohen Vaters zu eilen.

Karlsruhe, 12. Nov. Gestern Nachts 11 Uhr war der Zustand des Großherzogs höchst kritisch durch Herabschwäche und Athembemmung. Das letzte Hotelelegramm von heute früh 8 Uhr 10 Min. erklärt die bedrohlichsten Erscheinungen für beseitigt. Äußerste Beangstigung der Bevölkerung. (Schw. M.)

Baden, 12. Novbr. Die verfloßene Nacht war in unierem großherzoglichen Schlosse eine höchst aufregende, da es unserm allverehrten Großherzog so wenig gut erang, daß J. M. die Kaiserin schon heute Morgen 5 1/2 Uhr hinauffuhr. (P. B.)

Springe (bei Hannover), 12. Novbr. Der Kronprinz ließ sofort auf die Nachricht hin von der schweren Erkrankung S. K. H. des Großherzogs von Baden die Jagd aufheben und reiste alsbald nach Baden ab.

Pforzheim, 10. Nov. Die geschäftlichen Verhältnisse scheinen endlich hier eine entschiedene Wendung zum Bessern zu nehmen. Wenn man aus den in den Tagesblättern enthaltenen vielfachen Anzeigen von Abendunterhaltungen und Tanzbelustigungen einen Schluß ziehen wollte, so mußte die Wendung schon eine ganz günstige sein. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 10. Novbr. Nach der Wohl waren bei Ferdinand Weiß die Mitglieber der deutschen und deutsch-konservativen Partei sehr zahlreich versammelt. Es wurde beschloffen, folgendes Telegramm an den Reichskanzler abzuschicken: Seiner Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismarck, Barun. Eine Versammlung beider reichstreuen Parteien hier, welche bei der heutigen Stichwahl für den Reichstag unterlegen sind, bringt Euer Durchlaucht den Zoll ihrer aufrichtigen Verehrung und Dankbarkeit dar und bittet im Kampfe um die höchsten Güter der Nation auszuhalten. Der Vorsitzende: F. Grub.

Ludwigsburg, 11. November. Die Orgelfabrik Walker und Cie. hat dieser Tage den Auftrag erhalten, für die Stadt Riga ein Orgelwerk zu erbauen, welches an Größe alle bisher erbauten Orgelwerke übertreffen soll. Das größte Werk, das bis jetzt aus genannter Fabrik hervorgegangen, ist die große Orgel in der Münsterkirche in Ulm, mit 100 klingenden Stimmen.

Tübingen. Zum Vorsitzenden für die ordentl. Sitzungen des Schwurgerichts des vierten Quartals l. J. ist Landgerichtsdirektor Häcker dahier ernannt.

Ulm, 8. Nov. In heutiger Sitzung beschloß der Stiftungsrath die Bestellung des Prof. Beyer in Stuttgart zum Münsterbaumeister. Die mäßigen Bedingungen, welche der treffliche Architekt gemacht hatte, wurden sofort gutgeheißen. Möge seine feste Ueberzeugung, den Hauptthurm des Münsters innerhalb 10 Jahren, für welchen Zeitraum daher auch die Bestellung gilt, ausbauen zu können, sich bewahrheiten. Er hat sie durch ernste Studien, deren er sich als provisorischer Leiter der Münsterrestauration seit einem Jahre hingab, gewonnen und es fanden die Pläne seines Vorgehens von kompetenter Seite bereits volle Zustimmung. Man freut sich allgemein, daß nun das große Werk von so tüchtigen Händen in Angriff genommen werden wird.

Degerloch, 11. Nov. Heute Morgen wurde der hiesige Vater Chr. N. es todt in seiner Stube in einer Ecke ganz mit Blut überzogen gefunden. Auf nähere Untersuchung ergab sich, daß derselbe gestern Nacht mit seinem Sohne S. Neef, welcher um 10 Uhr heim kam, Streit anfang, auf denselben mit Säge und Pfahlhabe einschlug und endlich einen Stuhl nach ihm warf. Von diesem brach ein Fuß ab, mit welchem der Sohn sich nun zur Wehr setzte und seinem Vater einige Hiebe versetzte, so daß er blutend in eine Ecke an seinem Bett zurückwich. Der Sohn ging, als er das Blut sah, ins Bett, ohne eine Ahnung davon, wie furchtbar er seinen Vater getroffen. Erst heute früh wurde er mit der Mittheilung aus dem Schlafe geweckt, daß sein Vater todt sei. Der letztere war ein notorischer Säufer. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben.

Weingarten, 10. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben den Beschluß gefaßt, ein neues städtisches Krankenhaus zu er-

bauen, da das bisherige zu wenig Raum bietet. Der Neubau, welcher im Frühling begonnen werden soll, erfordert einen Aufwand von ca. Mt. 35,000, welche durch ein Anlehen gedeckt werden sollen.

Der Staats-Anz. schreibt aus Wildbad vom 10. Novbr. Schon zu Anfang des Monats August, als die Saison noch auf der Höhe stand, hat die feierliche Eröffnung der neuen König-Karl-Straße stattgefunden mittelst Festzugs und abendlicher Beleuchtung, und alsbald bemächtigte sich auch der lebhafteste Personen- und Wagenverkehr dieses lang ersehnten Verkehrsmitfels. Vergangenen Mittwoch und Donnerstag den 3. und 4. d. Ms. fand nun die technische Uebernahme der Straße durch die Bauoberleitung, Herrn Baurath Leibbrand von Stuttgart, statt; des Messens und Controlirens der zahlreichen und eigenartigen Bauobjekte wollte es kein Ende nehmen. Besondere Schwierigkeiten sollen die Umgestaltung des Kunstmühlewehrs und die Anbrinaung des in das Engbett überhängenden Asphalttrottoirs daselbst geboten haben. Wer den alten Zustand der weiland hinteren Gasse kannte, und noch an's fogen. Croatendörfle denkt, den muß der saubere städtische Eindruck überraschen; nunmehr fährt der Fremde in sanfter Steiguna auf schön chauffirter Straße zwischen Asphalttrottoirs vom Bahnhof bis zur neuen Trinkhalle. Helligkeit und Reinlichkeit sind an die Stelle der früheren primitiven Zustände getreten; dem knapp zugemessenen Bouterain sind sogar noch kleine Anlagenabschnitte abgerungen, welche durch Buschwerk, Baumiaß und Kalengrün das Auge wohlthuend erfreuen. Mit einer systematischen Canalisation ist auch eine neue Wasserleitung entstanden; die Hydranten sind nicht unter dem Boden zu suchen, sondern befinden sich in freistehenden Pfosten auf dem Rand des Trottoirs, ihre Einrichtung hat sich bei den Proben der gut ausgebildeten Feuerwehr hier bisher gut bewährt und dürfte Nachahmung auch anderwärts finden. Wären es der Schwierigkeiten nicht gar so viele gewesen, so hätten wir wohl nicht seit 20 Jahren auf die Ausführung des längst gefaßten Planes warten müssen. Der Mitbilfe der königl. Staatsregierung ist hierbei rühmend zu gedenken; sie gab einen sehr namhaften Beitrag (2300 M.) und besorgte die Bouleituug. Nicht blos die Kranken von auswärts können nunmehr auf sanfte Weise in's Heilbad sich führen lassen und werden der Stadt Wildbad Dank wissen, sondern auch jeder Fremde und Einheimische ist beiriedigt über die nach allen Seiten glückliche und zweckmäßige Ausführung des schwierigen Straßenbaus. Herr Baurath Leibbrand wurde daher von den städtischen Behörden gebeten, nun auch noch die Correction der Hauptstraße technisch zu überwachen, welche ebenfalls mit Canalisation, Wasserleitung und Asphalttrottoirs versehen werden soll.

Stuttgart, 12. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt). Leonhardsplatz: 250 Sack Kartoffeln à 2 M 60 S bis 3 M — S pr. Ztr. Marktplatz: 8000 Stück Fidei- trauf à 10 M bis 15 M pr. 100 Stud.



### Miszellen.

## Ungelöste Räthsel der Geschichte.

### Die Trauung zu Rörwig.

(Schluß.)

Hier stand er nun einsam und ungewiß, ob das schauerhafte Ereigniß mit allen seinen furchtbaren, ja gespensterähnlichen Umständen nicht ein Traum wäre, der ihn angestaltete. Als er aber die Bräute von den Augen gerissen hatte, als er die heller leuchtete Kirche vor sich sah und das Gemurmel der Menge hörte, mußte er sich wohl von der Wirklichkeit der räthselhaften Begebenheit überzeugen. Um den Erfolg, so viel wie möglich, zu erlaben, verbergte er sich in einen Winkel der Kirche, an der entzogenen Seite, und indem er hier lauschte, hörte er, wie das Gemurmel immer stärker ward. Es war, als entspanne sich ein heftiger Streit; er glaubte die rauhe Stimme des Brautigams zu erkennen, die gebieterisch Stillschweigen gebot. Dann erfolgte eine lange Pause. Ein Schuß fiel, das Geschrei einer weiblichen Stimme ließ sich hören. Darauf wieder eine Pause; dann ein Wühlen und Arbeiten, welches fast eine Viertelstunde dauerte. Die Lichter wurden ausgelöscht, das Gemurmel erhob sich wieder und die ganze Menge küßte zur Kirche hinaus und eilte lärmend dem Meere zu.

Jetzt erhob sich der alte Prediger und eilte nach seinem Dorje. Dort erweckte er Nachbarn und Freunde, indem er ihnen, was ihm Wunderbares und Unglaubliches begegnet, noch von Schrecken ergriffen, erzählte. Aber so ruhig, stille, durch die gewohnten Grenzen des Herkömmlichen bestimmt, war Alles, was diesen einfachen Menschen entgegen trat, daß sie von einem ganz andern Entsetzen ergriffen wurden. Sie glaubten nämlich, daß irgend ein unglücklicher Zufall die Unbildungskraft des geliebten Lehrers in Unordnung gebracht hätte, und nur mit vieler Mühe und indem sie sich nach seinen vermeintlichen Phantasien richten wollten, überredete er einige, sich mit Brecheien und Schoufeln zu versehen und ihm nach der Kirche zu folgen.

Indessen war die Nacht verschwunden, die Sonne zeigte sich schon, und als der Prediger mit seinen Begleitern den Hügel zur Kirche hinaufstiegen, erkannten sie ein Kriegsschiff unter vollen Segeln, welches sich vom Ufer entfernte und nach Norden hinlenerte. Ein so überraschender Anblick in dieser einsamen Gegend machte die Begleiter schon zweifelhaft, aber noch geneigter waren sie, dem Greise Glauben beizumessen, als sie die Rebenthür der Kirche gewaltsam erbrochen fanden. Voller Erwartung betraten sie die Kirche. Der Prediger zeigte ihnen nun das Grab, welches er in der Nacht aufgewühlt gesehen hatte. Man erkannte leicht, daß der Stein abgewälzt und von Neuem hingelegt war; das Brecheisen ward angelegt und in dem eröffneten Grabe fand man einen neuen, reich geschmückten Sarg. Mit fast jugendlicher Ungeduld stieg der Greis selber mühsam in das Grab hinab, Andere folgten ihm; der Deckel ward abgehoben und der

alte Prediger fand seine entsetzliche Ahnung bestätigt. In dem Sarge lag die Braut ermordet. Das prächtige Diadem war verschunden. Die Kugel war in der Gegend des Herzens durch die Brust gegangen. Die entstellenden Züge des tiefen Grames waren aus ihrem Antlitz verschwunden, ein himmlischer Friede hatte das schöne Gesicht verklärt und wie ein Engel lag sie da. Der alte Greis stürzte laut weinend neben dem Sarge nieder und betete für die Seele der Ermordeten, und stumme Verwunderung und Grauen ergriff die Begleiter.

Der Prediger fand sich verpflichtet, dieses Ereigniß dem Bischof von Seeland, als seiner höchsten Behörde, ungesäumt und umständlich zu melden, und bis er aus Kopenhagen Nachricht erhielt, nahm er den Freunden einen Eid ab, daß sie still schwiegen. Das Grab ward wieder zugedeckt und Keiner wagte, etwas zu sprechen. Plötzlich erschien ein angesehenener Mann aus der Hauptstadt, erkundigte sich genau nach Allem, ließ sich das Grab zeigen, lobte das bis dahin beobachtete Stillschweigen, forderte streng, daß der Vorfall beständiges Geheimniß bleiben sollte, indem er Jeden, der davon zu sprechen wagte, mit der härtesten Strafe bedrohte.

Nach dem Tode des Predigers fand man einen schriftlichen Aufsatz, dieses Ereigniß erzählend, dem Kirchenbuche beigelegt. Einige glauben, daß es mit den schnellen und gewaltsamen Thronveränderungen nach Peter des Ersten und Katharinsens Tode in irgend einer geheimen Beziehung stehen mag. Das tiefe Räthsel dieser schauerhaften That zu lösen wird schwer, wo nicht unmöglich sein.

## Portotaxe.

### I. Für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn.

#### Postkarten

5 Pfg., mit Antwort 10 Pfg.

#### Briefe

bis 15 Gr. 10 Pfg., über 15 bis 250 Gr. 20 Pfg., im Bereich des betreffenden Bestellbezirks 5 Pfg.

#### Drucksachen

unter Kreuzband bis 50 Gr. 3 Pfg., über 50—250 Gr. 10 Pfg., über 250—500 Gr. 20 Pfg., über 500—1000 Gr. 30 Pfg.

#### Waarenproben

bis 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pfg.

#### Einschreibegeld

außer dem betreffenden Porto 20 Pfg.

#### Zustellungsurkunden

30 Pfg.

#### Postanweisungen

bis 100 M. 20 Pfg., über 100—200 M. 30 Pfg., über 200—400 M. 40 Pfg.

#### Nachnahmen

(bis 150 M. zulässig) für Nachnahmebriefe, (Postkarten, Drucksachen, Waarenproben) ohne Unterschied des Gewichts (bis 250 Gr.), auf Entfernungen 40 Pfg., außerdem eine Gebühr von pro Mark 2 Pfg., mindestens aber 10 Pfg. Für Nachnahmepakete außerdem das Porto für das Packet.

#### Pakete

bis 5 Kilogr. und bis zu einer Entfern-

ung von 10 Meilen 50 Pfg. Schwere Pakete kosten pro Kilogr. mehr bis 10 Meilen 5 Pfg., über 10—20 Meilen 10 Pfg., 20—50 Meilen 20 Pfg., 50—100 Meilen 30 Pfg., 100—150 Meilen 40 Pfg., über 150 Meilen 50 Pfg. Sperrgut um die Hälfte höher.

#### Vertheilungen.

Porto für Briefe (bis 250 Gr.) bis zu einer Entfernung von 10 Meilen 20 Pfg., auf größere Entfernungen 40 Pfg., bei Paketen das gewöhnliche Porto für dieselben, ferner Versicherungsgebühr (ohne Unterschied der Entfernung) für je 300 M. oder einen Theil davon 5 Pfg., mindestens aber 10 Pfg.

Eilbestellung für Briefe etc. im Orte 25 Pfg., im Landbestellbezirks pro Kilometer 15 Pfg., mindestens jedoch 75 Pfg. Für Pakete, Postanweisungen, Vertheilungen das Doppelte der vorstehenden Sätze.

#### Postaufträge

zur Einziehung von Geldbeträgen im innern Verkehr Deutschlands 30 Pfg. (außerdem zulässig im Verkehr mit Helgoland, Schweiz und Frankreich)

#### II. Weltpostverein.

(Die übrigen Staaten Europa's, Nord-Amerika, das russische und türkische Asien, Aegypten und die Nordküste von Afrika etc.)

Briefe für je 15 Gramm 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg., Drucksachen (bis 1000 Gr.) für je 50 Gr. 5 Pfg., Waarenproben (bis 250 Gr.) für je 50 Gr. 5 Pfg.

#### III. Ausland.

(Nicht zum Weltpostverein gehörig.)

Briefe (15 Gramm) tarirt 60 Pfg. unfrankirt 80 Pfg. Postkarten nicht zulässig. Drucksachen, Geschäftspapiere 10 Pfg. (mindestens) je 50 Gr.; Waarenproben 15 Pfg. je 50 Gr. Einschreibbriefe in der Regel nicht zulässig.

#### Soldatenbriefe und sonstige Sendungen.

Alle Sendungen an Soldaten und Unteroffiziere bis zum Feldwebel aufwärts, welche frei oder gegen ermäßigtes Porto befördert werden sollen, müssen die Bemerkung führen: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheiten des Empfängers.“ Gewöhnliche Briefe bis 60 g sind portofrei; Postanweisungen bis 15 Mk. kosten 10 Pfg.; Pakete bis 3 kg (6 Pfd.) kosten 20 Pfg. — Bei Geldbriefen und Werthpaketen ist keine Portoermäßigung.

Für Sendungen an Personen der Marine außerhalb des deutschen Reiches durch Vermittelung des Marinepostbureaus in Berlin werden berechnet: für einen gewöhnlichen Brief bis 60 g an Offiziere 20 Pfg., an die übrigen Mannschaften 10 Pfg. Zeitungen unter Kreuzband kosten für 50 g 5 Pfg., Postanweisungen bis 15 Mk. 10 Pfg. Diese Sendungen müssen außer der dienstlichen Eigenschaften des Empfängers den Namen des Schiffes und die Angabe: „Durch Vermittelung des Hofpostamts in Berlin“ enthalten.

Die Portoerleichterungen kommen weder auf die auf Urlaub befindlichen Offiziere, noch auf Einjährig-Freiwillige, noch auf Zöglinge der Unteroffiziers-Vorschule in Anwendung.

